

Prinz Max hat Karriere gemacht

Oberhaupt des Lövenicher Kinderdreigestirns war in vergangener Session noch Fahnen-träger

Von MARKUS FREY

WEIDEN. Dieser Prinz blickt dem Trubel um seine Person äußerst gelassen entgegen. „Ich kenne das ja alles noch vom letzten Jahr, deshalb ist die Aufregung auch nicht mehr ganz so groß. Ich finde irgendwie alles lustig. Besonders freue ich mich aber darauf, bei den Veedelszügen im Wagen mitzufahren“, bekannte Prinz Max I. (Reuter).

Im vergangenen Jahr konnte der Zehnjährige nämlich als Fahnen-träger erste Erfahrungen im kölschen Fasteleer sammeln, in der kommenden Session wird Reuter das Kinderdreigestirn des Festkomitees Lövenicher Karneval nun höchstselbst anführen. Beim Vorstellungstermin im Germania Hotel an der Aachener Straße präsentierte sich das neue Trifolium, bei dem es sich eigentlich um ein Quartett handelt – der Fahnen-träger ist fester Bestandteil des Ensembles –, erstmals der Öffentlichkeit. Alexander Ommer, Präsident der KG Lövenicher Neustädter, gab den jungen Repräsentanten dabei ihren wichtigsten Auftrag mit auf ihrem Weg durch die Säle und Hallen der Stadt. „Ihr tragt den Frohsinn in alle Herzen“, richtete Ommer das Wort an die Pänz,

die in ihren schmucken Ornaten um die Wette strahlten.

Zum Kinderdreigestirn gehören neben Prinz Max (10), auch Prinzessin Philippa (Egge, 12), Bauer Nico (Westheide, 10) und Fahnen-träger Alexander (Radner, 11). Die Kinder stammen allesamt aus den drei im Festkomitee zusammengeschlossenen Gesellschaften. Den Prinzen stellt diesmal die KG Lövenicher Neustädter. Prinzessin und Fahnen-träger kommen von der Großen Junkersdorfer KG, der Bauer stammt aus den Reihen der Römergarde Weiden.

Prinzessin Philippa und Fahnen-träger Alexander sind darüber hinaus verwandt. „Ich dachte am Anfang: Nur mit Jungs unterwegs zu sein, das ist schon ein bisschen komisch. Da ist es schon besser, dass mein Cousin dabei ist. Ich freue mich jetzt schon auf die Proklamation, denn dann fängt ja alles erst richtig an“, verriet Prinzessin Philippa bereits große Vorfreude.

Die Proklamation findet diesmal allerdings erst im Januar statt und nicht im November, was ebenfalls schon vorgekommen ist. Zwischen 60 und 70 Veranstaltungen absolviert das Kinderdreigestirn in einer Session. Jedes Kind wird während dieser Zeit von einem ei-



Auf dem langen Weg durch die Säle: Philippa Egge, Fahnen-träger Alexander Radner, Prinz Max Reuter und Bauer Nico Westheide bringen demnächst den Frohsinn in alle Herzen. (Foto: Frey)

genen Prinzenführer betreut. „Die Kinder machen häufig ‚Karriere‘ vom Fahnen-träger zum Prinzen. Für die Auftritte

bekommen sie zwar schulfrei, müssen später aber alles nachholen. Sie kriegen leider keine Einsen, nur weil sie anderen

Freude bringen“, bedauerte Stefan Döbereck, Sprecher des Festkomitees. Die Pänz nehmen im Westen während

der tollen Tage dennoch eine absolute Ausnahmestellung ein. „Unser Festkomitee stellt ja kein Erwachsenen-Dreigestirn auf“, betonte Döbereck. Deshalb sei die Arbeit der Prinzenführer auch gar nicht hoch genug einzuschätzen, die die Kinder auf ihre Auftritte in Kitas, Schulen oder Seniorenheimen vorbereiten und mit ihnen Texte und Lieder einstudieren.

Prinz Max I. kommt aus Frechen und besucht dort die Realschule. Er hat eine 18-jährige Schwester und ist ein begeisterter Fußballer. Prinzessin Philippa hat drei Schwestern, wohnt in Junkersdorf und besucht das Georg-Büchner-Gymnasium in Weiden. Sie spielt Querflöte, ist Balletttänzerin und Dressurreiterin. Daneben liest sie gern. Bauer Nico stammt aus Lövenich und besucht die Ernst-Simon Realschule in Müngersdorf. Zu den Hobbys des Zehnjährigen zählen Karate und Radfahren. Fahnen-träger Alexander lebt wie seine Cousine in Junkersdorf und geht auf die Friedensschule in Widdersdorf. Er spielt gern Gitarre und Tennis oder mit seinen beiden Hunden „Rudi“ und „Luna“. Er ist ein echtes „Millennium-Baby“, wurde also am 1. Januar 2000 geboren, und hat zwei Brüder.

ANZEIGE



Perlen gefüllt mit Überraschungen

Innovative Teekreationen:
Bubbletown in der
Zülpicher Straße 56

Schaumig aufgeschlagen und frisch aus dem Mixer in hohe Becher gefüllt, reicht der Barman von Bubbletown in der Zülpicher Straße lecker aussehende Drinks über die Theke. In den Bechern sind keine alkoholischen Cocktail-Kreationen, sondern heißer oder kalter Tee unterschiedlicher Sorten, kombiniert mit Milch, Yoghurt, Früchten und Gewürzen.

Dies wäre für die zahlreichen Gäste, die oft vom nahegelegenen Campus der Universität herüberkommen, noch keine Sensation. Sie alle wollen in ihr Getränk eines der „Toppings“. Dabei stehen zum einen die sogenannten Bobapops, Perlen gefüllt mit Mango-, Maracuja-, Erdbeere- und Litschi-Fruchtsaft, zur Auswahl oder die nahrhaften Tapioka-Perlen. „Der Aha-Effekt kommt, sobald man auf eine der Perlen beißt“, so Geschäftsführer Sharon Ben-Ari. „Dann kommt es zu einer wahren Geschmacks-explosion.“

Neues Kultgetränk

Sharon Ben-Ari möchte das Kultgetränk Bubble Tea nun in Köln bekannt machen. „Bubble Tea ist in Taiwan in etwa das, was Kaffee in Europa ist. Mittlerweile könnte man denken, Bubble Tea sei von seiner Popularität her das Nationalgetränk der Asiaten“, erklärt der 37-Jährige die Anfänge des Trendgetränks.

Nach ihren Recherchen begann der Bubble Tea in den 80er-Jahren seinen Siegeszug als Fruchttee-Getränk für Schulkinder in Taiwan. Garniert mit nahrhaften Tapioka-Perlen, die aus der tropischen, mineralstoffhaltigen Maniokknolle gewonnen werden, gelangte der Bubble Tea über die asiatischen Exklaven, den China Towns, in die USA und Australien. Hier avancierte es vor zehn Jahren zum Kultgetränk.

Was auf drei Kontinenten erfolgreich ist, kann in Deutschland und speziell in Köln auch Liebhaber finden. So zeigt sich Carlo Steckert (24), der gleich zwei Becher Bubble Tea ordert, begeistert von dem neuartigen Angebot: „An der Uni laufen sie schon alle mit den Tee-Bechern rum und da habe ich mich doch gefragt, wie das wohl schmeckt? Richtig super!“

Dazu lächelt Sharon Ben-Ari und fügt noch hinzu: „Damit auch die passionierten Kaffeetrinker bei uns nicht zu kurz kommen, bieten wir seit neuestem auch alle Kreationen mit Kaffee an – für den Winter natürlich auch mit Lebkuchen- und Amaretto-Sirup.“



Bubbletown

Bubble Tea & Coffee

Zülpicher Straße 56
50674 Köln

☎ 0221 94388118

Täglich von 11 bis 22 Uhr geöffnet.

www.bubbletown.de

ANZEIGE